

1. Record Nr.	UNINA9910959311203321
Autore	Spanberger Julia
Titolo	Grenzen und Grenzerfahrungen in den Texten Viktor Pelevins : Eine Analyse seiner frühen Prosa / / Julia Spanberger, Reinhard Ibler
Pubbl/distr/stampa	Hannover, : ibidem, 2020
ISBN	3-8382-7460-1
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (125 pages)
Collana	Literatur und Kultur im mittleren und östlichen Europa ; 20
Disciplina	320.1/2
Soggetti	Viktor Pelevin Prosa Russische Literaturwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Intro -- 1. Einleitung -- 2. Methodische Anmerkungen -- 3. Stand der Forschung: ein kursorischer Überblick -- 4. Begriffsbestimmungen: Raum, Grenze und Grenzerfahrungen -- 4.1 Allgemeine Erläuterungen zur Kategorie des Raumes -- 4.2 Anmerkungen zur literarischen Raumdarstellung -- 4.3 Prolegomena zur Kategorie der Grenze -- 4.4 Zur Etymologie des Grenzbegriffs -- 4.5 Raum und Grenze in der Literaturtheorie von Lotman -- 5. Grenzen im Werk Pelevins -- 5.1 Physisch erfahrbare Grenzen: Zetvornik i Sestipal'j -- 5.2 Grenzen zwischen Realität und Schlaf: Spi -- 5.3 Das Leib-Seele-Problem: Zizn' i prikljucenija saraja nomer XII -- 5.4 Grenzen zwischen Realität und Mythos: Mardongi -- 5.5 Grenzen zwischen Innen- und Außenwelt: Omon Ra -- 5.6 Grenzen zwischen Diesseits und Jenseits: Zeltaja strela -- 5.7 Intertextualität als grenzüberschreitendes Verfahren -- 5.8 Grenzen zwischen Mensch und Tier: Zizn' nasekomych -- 5.9 Grenzen zwischen surrealen Welten: Capaev i Pustota -- 6. Fazit -- 7. Literaturverzeichnis.
Sommario/riassunto	Viktor Pelevins Name erscheint seit den späten 1990er-Jahren kontinuierlich auf der Liste der bedeutendsten russischen Autoren der Gegenwart. Obwohl sein mittlerweile umfangreiches Werk zurecht die Beliebtheit der Leser und die Aufmerksamkeit der Philologen erlangen konnte, scheint die immerwährende Problematisierung der Grenzphänomene im Werk des Kultautors bisher kaum im Fokus der

Literaturwissenschaft gestanden zu haben. Ausgehend vom theoretischen Ansatz des Semiotikers Jurij Lotman und erweitert durch Erkenntnisse, die im Zuge des sogenannten Spatial Turn das Räumliche als Geisteskonstrukt situieren, widmet sich Julia Spanberger in ihrer vorliegenden Untersuchung den Grenzphänomenen im Frühwerk des Autors, ihrer Vielfalt und semantischen Qualität.

---